

10. Januar 2019



Postulat

Verkehrstechnischer Bericht Überprüfung Schulwegsicherheit

Antrag:

Der Gemeinderat wird gebeten, einen verkehrstechnischen Bericht zur Überprüfung der Schulwegsicherheit in Auftrag zu geben.

Der Bericht soll eine systematische Analyse der Schulwege, deren Sicherheitschwachstellen, mögliche Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation an den betroffenen Stellen sowie eine entsprechende Priorisierung und wo möglich grobe Kostenschätzung beinhalten.

Für zusätzliche Anliegen an den Bericht (z. B. Zumutbarkeit der Schulwege) soll die Schulpflege und die Verkehrskommission hinzugezogen werden.

Begründung:

Schulwegsicherheit liegt in der Pflicht der Gemeinde.

Laut dem kürzlich erschienenen bfu – Sicherheitsbarometer 2018 liegt die Schweiz im internationalen Vergleich an der Spitze bezüglich Verkehrssicherheit und verbessert sich jährlich. Diese Aussage gilt aber nicht für die Sicherheit auf Schulwegen: Hier ist die Schweiz mittelmässig und wenig fortschrittlich. Die Vermutung liegt nahe, dass sich Obersiggenthal in diese Statistik einreicht.

Die Schulwegsicherheit (und auch die Zumutbarkeit der Schulwege) liegt in der Pflicht der Gemeinde. Dass auch in Obersiggenthal Optimierungsbedarf besteht zeigen die vielen Anfragen der letzten Jahre auf.

Wiederkehrende Anfragen zeigen den Bedarf auf.

In den vergangenen Jahren ist Obersiggenthal immer wieder mit Anliegen verschiedenster Interessengruppen (Mitglieder des Einwohnerrates, Quartiervereine, Eltern, etc.) und auf verschiedenen Kanälen (Umfrage in den Einwohnerratssitzungen, Anträge an Verkehrskommission, Anfragen an die Verwaltung, Motionen, Postulate, Petitionen etc) konfrontiert worden.

Als Beispiele von Anfragen, welche in Zusammenhang mit Schulwegsicherheit stehen, seien aufgeführt (nicht abschliessend):

Anfragen an Verkehrskommission betreffend Schulwegsicherheit:

- Verkehrssituation alte Trotte in Kirchdorf (2018 und 2013)
- Fussgängerstreifen Bachmatt (2017)
- Kirchweg Nussbaumen – Kirchdorf (2016)
- Haldenstrasse und Sonnenstrasse (2015)

Postulate / Motionen welche das Thema Schulwegsicherheit beinhalten:

- Tempo 30 auf der Hertensteinstrasse (2018)
- Unterbindung Schleichverkehr Kirchweg (Christian Keller, 2018)

Anliegen welche im Rahmen der Umfrage in den Einwohnerratssitzungen erwähnt wurden:

- Hydrant Verbindungswegstück in Kirchdorf zwischen Tobelstrasse und Riedweg (Peter Marten, 2016 und 2018)
- Querung Kreuzung Fussballplatz zum Kindergartenprovisorium Christoph Alder, 2018)
- Kirchweg Ost (Theo Flückiger, 2016)
- Allgemeine Forderung nach mehr Schulwegsicherheit (Christian Keller, 2016)

Teilweise werden auch äquivalente Anfragen repetitiv behandelt, da das selbe Anliegen durch verschiedene Antragstellende zeitlich verschoben eingereicht wird (Beispiel Verkehrssituation

Trotte Kirchdorf Anfrage Carol Demarmels/Nadine Meier 2017 und Anfrage Roger Rüede 2013). Der Bericht würde Klarheit schaffen und derartige Doppelarbeiten würden verhindert und abgegolten.

Diese zahlreichen Beispiele zeigen den vielseitigen Wunsch und Bedarf nach Abklärungen und Optimierungen auf. Eine ganzheitliche Überprüfung der Schulwegsicherheit der Gemeinde würde einerseits noch vorhandene Schwachstellen und mögliche Massnahmen aufzeigen und andererseits ein Argumentarium für zukünftige Anfragen bieten.

Kommunaler Gesamtplan Verkehr deckt das Ziel nicht ab.

Der geplante kommunale Gesamtplan Verkehr wird zwar das Thema Fusswegsicherheit mit Zielsetzungen und Massnahmen beinhalten – dies aber übergeordnet und nicht spezifisch auf Schulwege ausgerichtet. So stellen z. B. Parkplätze mit Rückwärtsausfahrt über Gehwege im Normalfall keine grosse Gefahr für FussgängerInnen dar – im Falle von Kindern, welche aufgrund ihrer Grösse im Rückspiegel schlecht oder nicht erfasst werden können, sind diese hingegen lebensgefährlich. Mit kostengünstigen Massnahmen können hier Optimierungen erzielt werden.

In der derzeitigen Handhabung wird auf explizite Anfragen durch die Verkehrskommission jeweils punktuell und situationsabhängig reagiert z.B. durch externe Analysen, Massnahmen oder Rückweisungen (siehe z. B. Rechenschaftsberichte 2015 – 2017). Eine umfassende Analyse spart längerfristige Ressourcen und setzt Prioritäten nach Wichtigkeit und nicht nach Eingang des Anliegens.

Anforderungen an den Bericht

Der Bericht soll eine systematische Analyse der Schulwege, deren Sicherheitsschwachstellen, mögliche Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation an den betroffenen Stellen sowie eine entsprechende Priorisierung und wo möglich grobe Kostenschätzung beinhalten. Für zusätzliche Anliegen an den Bericht (z. B. Zumutbarkeit der Schulwege) soll die Schulpflege und die Verkehrskommission hinzugezogen werden.

Dass ein derartiger Bericht alle diese Anforderungen erfüllen kann wird am Beispiel der Gemeinde Gebenstorf aufgezeigt. Die Gemeinde mit rund 5400 EinwohnerInnen und sechs Schulstandorten (inkl. Kindergarten) hat 2017 zusätzlich zum kommunalen Gesamtplan Verkehr eine derartige Analyse betreffend Schulwegsicherheit von 4 bis 8 – jährigen Kindern erstellen lassen. Die Kosten des externen Berichts von swisstraffic beliefen sich auf rund CHF 15 000. Hinzu kamen rund CHF 5 000 für den internen Aufwand.

Obersiggenthal weist momentan rund 8500 EinwohnerInnen und 9 Schulstandorte (inkl. Kindergarten) auf, entsprechend werden die Kosten voraussichtlich etwas höher ausfallen.

Umsetzung der Optimierungsmassnahmen

Vorgeschlagene Massnahmen, welche mit kleinem finanziellen Aufwand zu Optimierungen führen, könnten im Anschluss an den Bericht direkt umgesetzt werden.

Wo sinnvoll könnten Massnahmen in bereits geplante Strassensanierungen kostengünstig einfließen. Für weitere Massnahmen könnten gestaffelt entsprechende Mittel im Budget eingestellt werden.

